

### Gedicht zum Opening im Dez. 2004

Kaum zu glauben, aber wahr,  
wir reisten im vergangenen Jahr.  
Exact im Dezember 2004,  
nach Schröcken in Vorarlberg - im Bus weitaus mehr als vier.  
Donnerstag den 16. begann der Spaß,  
am Messplatz in Bruchsal gaben wir erstmals richtig Gas.  
Mit Müller Reisen - auf der Hinfahrt noch ein guter Zug,  
begann der Skitrip - die Fahrt verging wie ihm Flug.  
Die Rückbank reserviert für die Damen vom Grill,  
die schon auf der Autobahn hatten, was Frau will.  
Lachshäppchen, Käse und Sekt wurde gereicht,  
schon waren alle Insassen auf den Ausflug geeicht.  
Auch diesmal war alles mit Rang und Namen am Start,  
die Mischung der Teilnehmer von Christoph Laier apart.  
Ob Mama Ute und Ursel, die Clique Simse und Co,  
Herr Köster und seine Golfer am Start sowieso.  
Als Leader Herr Laier, wie soll s anders sein,  
Herr Stuhlmüller, Doro, Papa Kalle wie fein,  
sollten unsere Ski- und Bordlehrer sein.  
Traditionen muss sein,  
Halt bei MacDonalds wie fein,  
als Motto stand fest, Big Brother soll es sein.  
In Schröcken angekommen, die Stimmung war gut,  
half jeder aus vollem Herzensblut,  
der Bus ausgeladen, die Ski und Bord s im Keller,  
von Jahr zu Jahr klappt die Kette ins Haus umso schneller.  
Die Künzelspitze von Jahr zu Jahr schöner,  
zu hausen darin wesentlich angenehmer.  
Ein jeder hat nun sein eigen WC,  
welches er verunreinigt, herrje minne.  
Der erste Abend, die Stimmung war perfekt,  
am nächsten Morgen den Hals zum Himmel gereckt.  
Der Schnee war recht wenig und leider auch alt,  
das Klima hingegen dafür nicht allzu kalt.  
Auf der Piste dann, in Gruppen eingeteilt,  
hat ein jeden das Skifieber ereilt.  
Man höre und man kräftig staune,  
fast jeder fährt mit Helm, das macht Laune.  
Der erste Skitag vorüber, alle Knochen noch heil,

Abfahrt ins Tal, Kalle in die Küche mit seinem großen Beil.  
Die Skilehrer mussten heut' abend kochen,  
das Motto stand schließlich fest seit einigen Wochen.  
Big Brother, alle aufgeteilt in drei Gruppen,  
so aß ein jeder seine Vorsuppen.  
Die Spielregeln waren klar, Einsatz war gefragt,  
nach jedem Gang wurde mächtig getagt.  
Gruppe eins die Looser, gegessen wurde vorm Haus,  
Gruppe zwei aß im Flur seinen köstlichen Schmaus.  
Gruppe drei die Kings, die besten von allen,  
durften speisen Ihr Mahl in heiligen Hallen.  
Die Auswahl der Gänge im Grunde ein Graus,  
Suppe, dann Döner am Ende Kaiserschmaus.  
Der Abend endete feucht fröhlich im Aufenthaltsraum,  
so wirklich nüchtern stieg niemand in seinen nächtlichen Traum.  
Am nächsten Morgen hatte dann nicht ein jeder Spaß,  
auf der Piste gab dann aber wieder jeder Gas.  
Es hatte geschneit, Tiefschneefahren war angesagt,  
nicht ein jeder hat dies nach dem Abend gewagt.  
Im S1 beim Apres Ski, die Stimmung war gut,  
Krümel als DJ, auf hatten alle einen Hut.  
Danach im Holzschopf das Tanzbein geschwungen,  
ein jeder hat gelacht und mitgesungen.  
Mittlerweile war 4. Advent oh je,  
Markus gab s Weihnachtsgedicht zum besten, herrje.  
Denn mit 2 Promille auf über 1.000 Meter,  
macht so mancher mal ein Gezeter.  
Auch diesen Abend überstanden problemlos alle,  
und fielen erst früh morgens in die Falle.  
Schon war wieder Sonntag, die Abreise in naher Ferne,  
daran denkt ein jeder von uns nicht allzu gerne.  
Der Bus von Müller Reisen, ohne Schneeketten unterwegs,  
ging uns schon in der ersten Unterboden Kurve auf den Keks.  
Ein Schneebulli musste helfen,  
ohne den wir hätten es nicht geschafft,  
der Busfahrer hingegen hat nichts gerafft.  
Auf der Rückfahrt ein jeder war zufrieden und froh,  
Lieber Skiclub Bruchsal - weiter so.  
Wir hatten viel Spaß und eine tolle Zeit,  
hoffentlich ist es bald wieder soweit!



Ski-Club Bruchsal

aktuell

### Die DSV-Skischule im Ski Club Bruchsal e.V.

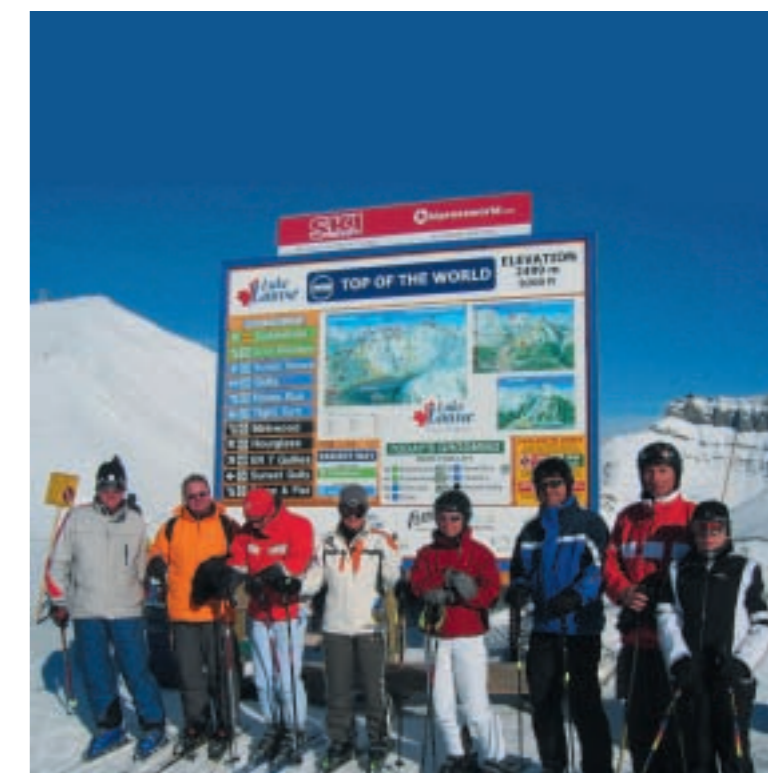
In der Vergangenen Saison 2004/2005 erbrachten 57 Lehrkräfte auf 16 Kursen und Freizeiten der DSV-Skischule im Ski Club Bruchsal über 520 Einsatztage im Schnee. Der SCB betreute dabei nahezu 600 Teilnehmer, die knapp über 2000 Kurstage genießen durften. Der Anteil der Snowboarder wuchs in dieser Saison wiederum leicht an und lag bei ca. 30 %. Die große Stärke der Bruchsaler DSV-Skischule liegt in der Flexibilität ihrer Lehrkräfte, da viele beide gefragten Schneesportarten beherrschen.

Der Ski Club Bruchsal, als zweitstärkster Mitgliederverein im Skiverband Schwarzwald Nord, gilt im Referat Skischule und im Referat Lehrwesen des Skiverbandes mit seiner DSV-Skischule als Vorzeigemodell. Das nicht ohne Grund, denn auch die Aus- und Weiterbildung der Ski- und Snowboardlehrkräfte wird beim SCB groß geschrieben. So waren in der vergangenen Saison 32 Lehrkräfte auf offiziellen Weiterbildungen und acht Anwärter bei Prüfungslehrgängen des Skiverbandes erfolgreich. Mit zusätzlichen vereinsinternen Ausbildungsveranstaltungen in Theorie und Praxis gewährleistet der Ski Club so für seine Teilnehmer stets bestens in Technik und Methodik geschulte Lehrkräfte. Besonders der Nachwuchs liegt der Skischule am Herzen. So liegt mit derzeit 21 Anwärtern die Ausbildungsquote über 25 %! Jährlich werden vier bis sechs Anwärter für Ski und Snowboard in die Skischule aufgenommen. Interessenten ab 16 Jahren können sich auf den Kursen an den jeweiligen Kursleiter oder direkt an die Skischulleitung wenden. Die Skischule garantiert einen hohen Ausbildungsstandard: fünf der DSV-geprüften Ski- und Snowboardlehrer sind zusätzlich als Ausbilder im Lehrteam des Skiverbandes aktiv. Der Ski Club Bruchsal ist mit aktuell zehn DSV-Ski-/Snowboardlehrern, 22 DSV-Instructoren und 25 Ski-/Snowboard Übungsleiter für die neue Saison bestens aufgestellt. Mit einer Klausurtagung am 11. Juni stellten die Kursleiter die Weichen für die Saison 2005/2006. Im Herbst bilden diese ihre hochmotivierte Teams für die Kurse und Freizeiten. Der Saisonkalender wird alle über das Winterprogramm 2005/2006 informieren. Für Fragen oder weitere Informationen steht der Ski Club Bruchsal allen Neugierigen und Interessierten am 18. September – dem verkaufsoffenen Sonntag in Bruchsal – am eigenen Informationsstand zur Verfügung.

**DSV-Skischulleitung**  
Rainer Moritz und Dorothee Eckes

### Eine Woche Gänsehaut - Kanada 2005

Es war für unsere Rockygruppe mit Sicherheit nicht wirklich einfach, in der Nacht vom 18. auf den 19. Februar Schlaf zu finden, sollte es doch los gehen am nächsten Morgen mit dem Flieger nach Canada. Vier Stationen bis zum Ziel: Messplatz Bruchsal - Flughafen Frankfurt - Flughafen Calgary - und schließlich Banff im Bundesland Alberta, einem der Zentren des Skitourismus in Canadas Westen. 16 Stunden Anreise und die Zeitverschiebung hatten unsere Gesichter grau gemacht. Aber unsere Träume waren knallbunt - hatten wir doch die Bilder gesehen, die und unsere Guides Roland und Kalle bei der Reisevorbereitung an der Leinwand präsentierten. Endlich ging die Sonne auf! Aufregung macht hungrig und das Frühstücksbuffet unseres Hotels der Caribou-Lodge bot alles was leere bruchsaler Mägen jetzt brauchten. Der Bus holte uns direkt vor unserem Hotel ab und wir starteten zu unserem ersten Skitag nach Lake Louise. Bizarre Berggipfel, Fichtenwälder ohne Ende, Wildspuren, einsame Häuser zogen an uns vorbei. Wie im Film, es soll mich doch endlich jemand zwicken und sagen dass das alles wahr ist. Wahr und echt. Live und in Farbe!! Nach einer knappen Stunde Busfahrt tauchten wir ein in ein Skigebiet das Gänsehaut macht. Während



## Eine Leistung für das Allgemeinwohl

**BRUCHSAL:** Otto Blaschek erhielt die Schönborn-Medaille der Stadt/15 Jahre für das Skiclub-Haus

Der Skiclub Bruchsal feierte jetzt 15 Jahre Haus Künzelspitze im Besitz des Vereins. Zu diesem Anlass begrüßte der Verein zahlreiche Gäste und Prominente der Stadt Bruchsal, die eigens nach Schröcken im Bregenzer Wald angereist waren. Oberbürgermeister Doll wählte diesen Rahmen, um dem langjährigen aktiven Vorstandsmitglied Otto Blaschek die Schönborn-Medaille der Stadt Bruchsal zu verleihen.

Blaschek hat sich in den vergangenen Jahren gemeinsam mit seiner Frau Elisabeth nicht nur als Kassenswart um den Verein verdient gemacht. Seit vielen Jahren verwaltete Otto Blaschek zuerst das gepachtete



Otto Blaschek (Mitte) ist stolz: Oberbürgermeister Bernd Doll (links) ehrte ihn mit der Schönborn-Medaille. FOTO: PS

Skiclubhaus in Zöblen und nunmehr seit 15 Jahren das vereinseigene Haus in Schröcken. Doll würdigte diesen Einsatz als Leistung für das Allgemeinwohl des Vereines und der gesamten Stadt Bruchsal.

Das Haus Künzelspitze steht nicht nur dem Skiclub Bruchsal, seinen Mitgliedern und der Jugendarbeit zur Verfügung, sondern ist auch für alle anderen Vereine der Stadt zugänglich.

Die Stadt weiß, wie wichtig solche ehrenamtliche Tätigkeiten für die Gemeinschaft sind, und hat mit Otto Blaschek einem verdienten Bürger die langverdiente Anerkennung gezollt. (ps)



Stille. Sonne und glitzernde Gipfel im 360-Grad-Blick. Gänsehaut!!! Wir schnallten unsere Spezial-Tiefschneeskis an und folgten zunächst noch ein wenig vorsichtig den Spuren unseres Guide Derek. Er sagte uns wo es lang ging, steckte die Routen ab. Es raschelte bei jedem Schwung. Bald fuhr es sich von alleine. Ab und zu konnte man spitze Freudenschreie hören. 5 runs machten wir an diesem Tag, also 5 Heliflüge. 5 Abfahrten durch unberührtes glitzerndes Zauberland. Durch Bäume, an Felsen vorbei, quer über ein Lawinenfeld, das „the big evil“ hieß, über einen zugefrorenen See. Dazwischen gab es Lunch inmitten dieser unbeschreiblich schönen Landschaft. Derek war für eine Stunde lang Schneebankbauer, Teeausschinker, Essensverteiler - quasi ein Multifunktionsguide. Und er hatte immer ein Späßlein parat. Er war es auch, der uns am späten Nachmittag dieses wundervollen Tages in der unberührten Glitzerwelt der Rockies zur Erinnerung eine kleine Anstecknadel überreichte, die wir stolz an unsere Mützen steckten. Wir saßen noch lange um eine Wurstplatte herum, schwärmten, lachten und kauten - bis der Busfahrer uns das Zeichen zum Einsteigen gab. Es war Abend geworden. In den zwei Stunden Fahrt zum Hotel hatte jeder noch das Gefühl von Pulverschnee in den Knien, noch die Sonne auf der Haut, unser Lachen in den Ohren, das Panorama im Kopf. Es waren 6 Skitage wie ich sie jedenfalls noch nie erlebt habe. Roland und Kalle hatten nicht übertrieben als sie uns ihr Bildmaterial vorführten. Alles war nur noch schöner, größer, weiter, einfach grandios! Wieder in Calgary blieb noch Zeit für ein bisschen Stadtluft. Dann wurde unser Flug aufgerufen. Die Rockies mit ihren unzähligen Gipfeln tauchten ab im Dunst. Calgarys Hochhäuser wurden klein und kleiner, am Horizont ein Saum rot angeleuchteter Berge. Ich krieg die Gänsehaut immer wieder. So oft ich an diese canadische Woche denke.

der kurzen Wartezeiten am Lift wurden unsere Skipässe von einem freundlichen „Liftie“ gescannt. Ein paar Meter weiter stand wieder ein „Liftie“ und sortierte uns in Vierergruppen. So gab es nie Hektik und Gedränge. Der Sessellift trug uns über Hänge die so breit waren wie manch einer in unseren Alpen lang. Und dazu kaum ein Mensch. Wo fahren die alle, die eben noch da unten angestanden sind?? Die ersten Schwünge in den Rockies. Gibt es eine Steigerung von Gänsehaut? Es fühlte und hörte sich anders an als sonst. Der Schnee war pudrig leicht und trocken. Nach etlichen Fahrten durch Waldpisten und einsame Hänge in der Sonne kam ein Duft über die Piste geweht. Das riecht eindeutig nach Grill - aber Quatsch, Sinnestäuschung, wir sind im Skigebiet und nicht am Baggersee!! „So, hier machen wir ein Püschlein“, sagt Roland und ich seh' ihn, den Grill, rieche das Essen, höre Musik - feinste Rockmusik. Wir groovten zu den Tischen und bald kaute jeder glücklich und strahlend an seinem frisch gegrillten Hamburger. Am Nachmittag wedelten wir weiter durch das riesige Gebiet von Lake Louise und trafen uns zum Apres-Bierchen in einer Bar in der Nähe der Busstation. Draußen spielte eine Live-Band blues unter Wärmestrahlern. Die Sonne verschwand rot hinter den Bergen und tauchte die Welt in glühende Farben. Tanzen damit man warm bleibt. Die Gänsehaut tanzte mit. Das Abendessen schmeckte bestens nach einem solchen Tag. Wieder stimmte der Service, man lachte hier lieber einmal zu oft als zu wenig. Wir waren alle sehr angetan von dieser entspannten ansteckenden Freundlichkeit der Canadier. Auch das gehört unbedingt in diesen Reisebericht. Am zweiten Tag peilten wir ein anderes Skigebiet an. Es ging nach Sunshine, das nur wenige Buskilometer entfernt lag und wieder hätte ich jemanden gebraucht, der mich ab und zu zwickte. Alles war einfach zu groß und zu weit für einen europäischen Alpenwedier wie mich um wahr zu sein!! Aber es sollt noch eine Steigerung geben. Der Heliflug nämlich. Der absolute Gipfel der erwartungsvoll geträumten Träume. „Top of the world“ war das erste Landeziel. Flapp-flapp-flapp-flapp-flapp-machte der Heli, Schneestaub drang in jede Ritze, der Heli drehte ab. Wir kamen erst langsam aus unserer über einen Rucksack geduckten Schutzhaltung, die wir vorhin beim briefing eingebläut bekommen hatten. Dann

### Saalbach

„Jaaaa, deeer Flitze wars, der Flitze wars ...!“ Nicht nur der Flitze, sondern das gesamte Lehrteam, so wie alle Teilnehmer waren dafür verantwortlich, dass der diesjährige Skiaufenthalt in Saalbach einfach grandios war! Die ganze Gaudi begann am Sa., den 2. Januar, endete am 8. Januar und forderte unerbitlich, vor alle Teilnehmern, große Disziplin und Durchhaltevermögen. diejenigen mit schlechten Leberwerten hatten von vorn herein verloren, da man selbst nach durch gezechter Nacht gnadenlos auf die Pisten gescheucht wurde. Das Wetter und die Stimmung waren ausgezeichnet uns selbst einige Unfälle und Verletzungen konnten diese nicht trüben! Einzig das „Seuchenzimmer“ versetzte die Teilnehmer in Panik, als spätestens beim dritten Opfer klar wurde, dass deren häufiges Entleeren ihres Mageninhalts ausnahmsweise nicht auf Alkohol, sondern auf einen richtigen mießigen Virus zurück zuführen war. Glücklicherweise waren diese Seuchenopfer am letzten Tag wieder fit und konnten mit allen anderen Teilnehmern an der Rallye, die die Anwärter vorbereitet hatten, teilnehmen und ihr Können zeigen, das sie an den vorherigen Tagen bei jeweils wechselnden Ski- bzw. Snowboardlehrern erlernt hatten. An den sechs verschiedenen Stationen musste man sowohl sportliche, als auch eine gewisse Trinkfähigkeit unter Beweis stellen, die jeweils an den Abenden mit aller Anstrengung trainiert worden war. Die Abende standen nicht nur im Zeichen des Alkohols, sondern der „Dschungelkampf“ war Mittelpunkt des Geschehens: sieben verschiedene Teams mussten Aufgaben, die von Schneemann bauen, Lieder dichten, bis hin zum Sumoringer reichten, bewältigen, was immer zu großer Erheiterung aller Teilnehmer führte. Fazit: Wir sind der Meinung: „Das war spiiiiiiiitze!!!“



SEINE ERSTE UND LETZTE REISE hat der überdimensionale Schneemann gestern an, dem einmal mehr der Bruchsaler Skiclub für die symbolträchtige Winterverbreitung gelangt hatte. Foto: bart



### Impressum:

**Ski Club Bruchsal e.V.**  
Adolf-Bieringer-Straße 20 · 76646 Bruchsal  
www.ski-club-bruchsal.de

### Ski-Club-Bruchsal gratuliert seinen Mitgliedern

**Adelheid Eckert, Gisela Knoch,  
Günter Steidle, Klaus Zimmermann**  
zur 50jährigen Vereinsmitgliedschaft.

## „Stattliches Ferienhaus“

### BRUCHSAL: Skiclub feierte das Haus Künzelspitze

Vorstandschaft, Freunde und Mitglieder des Bruchsaler Skiclubs haben gemeinsam „35 Jahre Haus Künzelspitze“ gefeiert. Das in Schrocken im Breiten Wald/Voralberg liegende Haus hat sich dank des unermüdbaren Einsatzes vieler ehrenamtlicher Helfer für den Verein zu einer wahren Perle entwickelt. Im vergangenen Sommer wurden die letzten großen Umbauarbeiten beendet, sodass jetzt alle Zimmer und alle Sanitäranlagen renoviert und in einwandfreiem Zustand sind. Nach all der Mühe und Arbeit entstand in der Vorstandschaft der Wunsch, das Haus segnen zu lassen. Schon im vergangenen Jahr fanden dahingehend Gespräche statt. Nun ist es tatsächlich gelungen: Pfarrer Edgar Neidinger ist eigens nach Schrocken gekommen, um für die Bruchsaler eine Messe zu halten und das Haus Künzelspitze für all seine Gäste zu segnen. Neidinger erkannte: „Nur wenn alle zusammen arbeiten, ist es möglich für die Mitglieder, Freunde und vor allem für die Kinder des Vereines und der Stadt Bruchsal ein solch stattliches Ferienhaus zu schaffen.“ Oberbürgermeister Bernd Doll sagte bei der Feierstunde, er habe sich in dem Haus immer sehr wohl gefühlt und schöne Tage verbracht. Als Zeichen der Anerkennung überreichte er Otto Blaschek, der seit Beginn gemeinsam mit seiner Frau Elisabeth für Unterhalt und Pflege des Hauses verantwortlich ist, die Schönheitsmedaille der Stadt Bruchsal. „Ihre enorme Leistung für den Verein und alle Gäste von Haus Künzelspitze über das gesamte Jahr hindurch sind beispiellos und aller Ehren wert.“ (ps) Wochenblatt 22.9.04



### Nordic Walking beim SCB

Überaus erfolgreich starteten wir die Mission Nordic Walking in unserem Verein. Was mit einem Info Abend anlässlich der Jahreshauptversammlung gebann, entwickelte sich rasch zu einem absoluten Renner. Den Nordic Walking Basiskurs belegen derzeit 40 Läufer, die von drei Trainern betreut werden. In leistungsorientierten Gruppen macht das Laufen mit Stöcken richtig Spaß. Natürlich geht es weiter! Unsere wöchentlichen Lauftreffs werden immer mit Betreuung durch einen erfahrenen Trainer durchgeführt und finden das ganze Jahr statt.

